

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre) Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW - Brennpunkt: 3

Eschwege - 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

HESSEN



HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - Allgemeine Informationen

HW-Brennpunkt:	3	Gewässer:	Werra
Gemarkung:	03_Brennpunkt_Eschwege_Werra	von [km]:	50,5 bis [km]: 63,6
Gemeinde:	Eschwege	Länge [km]:	13,1

Allgemeine Bewertung des Ist-Zustandes und Hinweise auf bereits umgesetzte Maßnahmen

Die Stadt Eschwege ist sowohl durch die Werra als auch durch die Wehre von Hochwasser betroffen. An dieser Stelle wird nur die Werra behandelt, die Betroffenheit durch die Wehre wird im Zuge des Hochwasserrisikobrennpunktes "09_Brennpunkt_Eschwege_Wehre" erörtert.

Die Betroffenheit ist bei allen Jährlichkeiten (HQ10, HQ100 und HQExtrem) ähnlich groß. Die gesamte Werrainsel (Festivalgelände, Bebauung im Bereich der Brückenstraße und Schleusenbereich) sowie der nördlich angrenzende Bereich rund um die Straßen "Vor dem Brückentor", "Postweg" und "Eschenweg" sind bereits ab einem HQ10, bis auf kleine Insellagen, überflutet.

Linksseitig der Werra sind im Stadtzentrum Eschweges nur sehr wenige Objekte, u.a. im Bereich des Sportplatzes, von Hochwasser betroffen. Das ebenfalls linksseitig der Werra liegende Industriegebiet südlich der Thüringer Straße ist bis einschließlich einem HQExtrem durch die in Dammlage verlaufende Thüringer Straße und einen an ihr anschließenden Deich geschützt. Zudem ist sowohl der komplette Werratalsee sowie der unterhalb liegende Meinardsee ab einem HQ10 vollständig betroffen.

Weiterhin ist ebenfalls die der Stadt Eschwege zugehörige Ortslage Albungen ab einem HQ10 in den äußeren Bereichen, auch auf der Werraabgelegenen Seite, betroffen. Bei einem HQ100 ist die Ortslage bis auf kleine Insellagen und bei einem HQExtrem vollständig überflutet. Die südlich von Albungen liegende Ansiedlung Heiligenstein ist erst ab einem HQExtrem von Hochwasser betroffen. Westlich von Albungen wird derzeit eine Flutmulde als Hochwasserentlastung umgesetzt. Unter Berücksichtigung der Schutzwirkung nach Fertigstellung der Maßnahme (Anfang 2016) verringert sich die Betroffenheit erheblich und reduziert sich bei einem HQ100 auf die Randbereiche der Ortschaft (siehe "Hochwasserschutz des Stadtteiles Albungen - Hydraulische Optimierung mittels 2D-Strömungsmodell" - Stadt Eschwege, April 2007). Die Lastfälle HQ10 und HQExtrem wurden nicht gesondert untersucht, es ist jedoch ebenfalls von einer Verringerung der Flächen beider Lastfälle nach Fertigstellung der Maßnahme auszugehen. In Albungen ist zudem die Kläranlage ab einem HQ10 betroffen.

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen zu den grundlegenden Maßnahmentypen

Aufgrund der großen Betroffenheit Eschweges und der komplexen hydraulischen Situation im Stadtdurchgang sind Maßnahmen erforderlich, die eine detaillierte Kenntnis über das hydraulische Geschehen der Werra voraussetzen. Die Stadt Eschwege lässt derzeit bereits zu diesem Zweck (zusammen mit den Kommunen Witzenhausen, Bad Sooden-Allendorf, Wanfried und Meinhard) eine Hochwasserschutzstudie für die Werra erarbeiten. Die aus dieser Studie gewonnenen Erkenntnisse sollen als Grundlage für weitere Hochwasserschutzplanungen berücksichtigt werden. Die Fertigstellung der Studie ist für Sommer 2015 geplant. Die Planung konkreter Hochwasserschutzmaßnahmen ist daher erst nach Fertigstellung der Studie vorgesehen. Für den Stadtteil Albungen wird derzeit eine Hochwasserentlastung in Form einer Flutmulde umgesetzt, die Fertigstellung ist für Anfang 2016 geplant. Zudem sind die betroffenen Einwohner bzw. Objekteigentümer durch die Gemeinde auf die örtliche Hochwassersituation und Möglichkeiten zur Eigenvorsorge zu informieren. Weiterhin sind umfassende Objektschutzmaßnahmen für die betroffenen Freizeitanlagen am Werratalsee und am Meinardsee notwendig. Die erarbeiteten Maßnahmenvorschläge erfordern teilw. eine große Flächeninanspruchnahme. Die daraus evtl. entstehenden Konflikte zwischen Landwirtschaft, Naturschutz oder anderen Flächeneigentümern und der Wasserwirtschaft sind bei einer geplanten Umsetzung bereits frühzeitig zu sondieren und die Maßnahme zur Konfliktvermeidung im Sinne aller Beteiligten und Betroffenen möglichst multifunktional zu planen. Es ist sinnvoll, vor der Planung von Uferumgestaltungen und Profilaufweitungen die Bereitschaft für eine freiwillige Flächenbereitstellung zur Anlage von kleinen Flutmulden oder kurzen, naturnahen Nebengerinnen zu ermitteln.

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - Übersicht Einzelmaßnahmen

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

Maßnahmen Flächenvorsorge		<input checked="" type="checkbox"/> grundlegende Maßnahmentypen	
1.1 Administrative Instrumente:		Maßnahme Details	
1.1.1	Berücksichtigung des Hochwasserschutzes in der Raumordnung, Regional- u. Bauleitplanung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.2	Sicherung der Überschwemmungsgebiete	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.3	Kennzeichnung von überschwemmungsgefährdeten Gebieten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.1.4	Sicherung von Retentionsräumen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2 angepasste Flächennutzung:			
1.2.1	Beratung von Land- und Forstwirtschaft zur Schaffung eines Problembewusstseins	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.2	Umsetzung einer angepassten Flächennutzung in der Land- und Forstwirtschaft	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.3	Umsetzung einer angepassten Verkehrs- und Siedlungsentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1.2.4	Bereitstellung von Flächen für Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Maßnahmen Natürlicher Wasserrückhalt			
2.1 Maßnahmen zur natürlichen Wasserrückhaltung:		Maßnahme Details	
2.1.1	Renaturierung von Gewässerbett und Uferbereich	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2.1.2	Änderung von Linienführung und Gefälleverhältnissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.3	Ausweisung von Gewässerrandstreifen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.4	Förderung einer naturnahen Auenentwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.5	Modifizierte extensive Gewässerunterhaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.1.6	Entsiegelung von Flächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2 Reaktivierung von Retentionsräumen:			
2.2.1	Rückbau eines Deiches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.2	Rückverlegung eines Deiches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.3	Absenkung oder Schlitzung eines Deiches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.4	Beseitigung einer Aufschüttung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2.2.5	Anschluss einer retentionsrelevanten Geländestruktur (z. B. Altarme, etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - Übersicht Einzelmaßnahmen

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

Maßnahmen Technischer Hochwasserschutz		<input checked="" type="checkbox"/> grundlegende Maßnahmentypen	
3.1 Stauanlagen zur Hochwasserrückhaltung im Einzugsgebiet:		Maßnahme Details	
3.1.1	Bau eines Hochwasserrückhaltebeckens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.2	Anlegen eines Polders	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.3	Sanierung bzw. Erweiterung einer vorhandenen Rückhalteanlage (Talsperre, HRB, Polder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.1.4	Optimierung der Stauraumbewirtschaftung einer vorhandenen Rückhalteanlage (Talsperre, HRB, Polder)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2 Deiche, Dämme, Hochwasserschutzmauern und mobiler HW-Schutz:			
3.2.1	Bau eines Schutzbauwerkes (Deich, Damm oder Hochwasserschutzmauer)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.2	Ertüchtigung eines vorhandenen Schutzbauwerkes (Deich, Damm oder Hochwasserschutzmauer)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.2.3	Einsatz eines mobilen (stationären) Hochwasserschutzsystems	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2.4	Gewährleistung von Binnenentwässerung und Rückstauschutz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3 Maßnahmen im Abflussquerschnitt bzw. Erhöhung der Abflusskapazität:			
3.3.1	Freihaltung des Hochwasserabflussquerschnittes im Siedlungsraum	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.3.2	Beseitigung einer Engstelle	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.3.3	Gewässerausbau im Siedlungsraum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3.4	Bau und Ertüchtigung eines Umleitungsgerinnes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4 siedlungswasserwirtschaftliche Maßnahmen:			
3.4.1	Regenwassermanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4.2	Ausbau einer kommunalen Rückhalteanlage (z. B. Stauraumkanal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4.3	HW-angepasste Optimierung einer Entwässerungsanlage (z. B. Grobrechen, Rückstauklappe, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5 Objektschutz:			
3.5.1	Objektschutz von einzelnen Gebäuden und Bauwerken	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.5.2	Objektschutz an einer Infrastruktureinrichtung (z. B. Verkehrsknoten, Schalt- und Verteileranlage, etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3.6 sonstige Maßnahmen:			
3.6.1	Optimierung der Stauraumbewirtschaftung gestauter Flusssysteme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6.2	Schutz vor Druck- und Grundwasser	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - Übersicht Einzelmaßnahmen

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

Maßnahmen Hochwasservorsorge		<input checked="" type="checkbox"/> grundlegende Maßnahmentypen	
4.1 Bauvorsorge:		Maßnahme Details	
4.1.1	Hochwasserangepasstes Planen und Bauen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.1.2	Hochwasserangepasster Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.2 Risikovorsorge:			
4.2.1	Finanzielle Vorsorge durch Rücklagen und Versicherungen (Elementarschadensversicherung)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.3 Informationsvorsorge:			
4.3.1	Verbesserung der Verfügbarkeit aktueller hydrologischer Messdaten (Niederschlags- und Abflussdaten)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.2	Optimierung des übergeordneten Hochwasserwarn- und meldedienstes	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.3.3	Erweiterung der Hochwasservorhersage	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4.4 Verhaltensvorsorge:			
4.4.1	Ortsnahe Veröffentlichung der Hochwassergefahren- und -risikokarten	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.4.2	Weitergehende Förderung der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.5 Vorhaltung, Vor- und Nachbereitung der Gefahrenabwehr:			
4.5.1	Aufstellung bzw. Optimierung von Alarm- und Einsatzplänen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.5.2	Katastrophenschutzmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4.5.3	Sammlung und Auswertung von Erfahrungen bei Hochwasserereignissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

Dokumentation der Beteiligungen

Datum	Ansprechpartner	Kurzbeschreibung	Beschreibung	Dokumente (Pfadangabe)
26.11.2014		Scopingtermin	Scoping-Termin zur SUP mit Kommunen, TÖB, Wasserbehörden und Vertretern des Nachbarlandes im Projektgebiet.	
26.11.2014		Informations- und Arbeitstreffen	Vorstellung der Inhalte und Vorgehensweise und Abstimmung der Maßnahmenplanung mit den betroffenen Kommunen, Kreisen und sonstigen Beteiligten	

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

Gemeinde: Eschwege

Gewässer: Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Länge [km]: 13,1

Ansprechpartner

Behörde / Verband Anschrift	Ansprechpartner	Telefon	E-Mail
Stadt Eschwege Stadtverwaltung Obermarkt 22 37269 / Eschwege	Bürgermeister Herr Alexander Heppe	0 56 51/ 304-0	stadtverwaltung@eschwege-rathaus.de
Stadt Eschwege Tiefbau Obermarkt 22 37269 / Eschwege	Herr Guntram Peter	0 56 51/ 304-327	guntram.peter@eschwege-rathaus.de
Stadt Eschwege Planen und Bauen Obermarkt 22 37269 / Eschwege	Herr Engelbert Thielemann	0 56 51/ 304-334	engelbert.thielemann@eschwege-rathaus.de

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

Klassifizierung, Wirkungsanalyse, Aufwand und Vorteil für die weitergehenden Maßnahmen								* siehe Bewertungsschema	
Nr.	Code	Kurzbeschreibung	Klasse	Planungs- zustand	Wirkungsanalyse *			Aufwand und Vorteil *	
					Wirkung auf HW-Risiko	Wirkung auf HW-Abfluss	Wirkung auf Schutzgüter	Aufwand	Vorteil
3_1	124	Bereitstellung von Flächen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(+)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_2	124	Bereitstellung von Flächen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(+)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_3	124	Bereitstellung von Flächen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(+)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_10	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_11	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_12	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_4	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_5	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_6	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_7	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_8	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_9	211	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Ergänzung	Vorschlag	(+)	(o)	vgl. SUP	(+)	(+)
3_13	225	Bau einer Flutmulde zur Hochwasserentlastung des Stadteiles Albugen	Vorzug	umgesetzt	++	++	vgl. SUP	+	+
3_14	322	Unterhaltung der Werradeiche gemäß DIN 19712/DWA Merkblatt 507	Ergänzung	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	o	+
3_15	331	Kontrolle und Freihaltung des Abflussquerschnittes im Stadtdurchgang Eschwege	Vorzug	Vorschlag	+	++	vgl. SUP	o	++
3_16	331	Kontrolle und Freihalten des Abflussquerschnittes im rechtsseitigen Vorland Eschweges	Vorzug	Vorschlag	+	++	vgl. SUP	o	+
3_17	332	Erarbeitung der Hochwasserstudie an der unteren Werra von Wanfried bis Witzenhausen	Vorzug	umgesetzt	o	o	vgl. SUP	o	o
3_18	351	Individueller Objektschutz für betroffene Objekte und Anlagen der Bade- und Freizeitanlage Werratalsee	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	-	+
3_19	351	Individueller Objektschutz für betroffene Einwohner der Stadt Eschwege	Ergänzung	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	-	+
3_20	352	Individueller Objektschutz für die Kläranlage in Albugen	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	-	+
3_21	411	Hochwasserangepasstes Planen und Bauen	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	o	+
3_22	421	Finanzielle Vorsorge durch Rücklagen und Versicherungen (Elementarschadensversicherungen)	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	o	+
3_23	441	Ortsnahe Veröffentlichung der Hochwassergefahren- und Risikokarten	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	o	+
3_24	442	Weitergehende Förderung der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	o	+

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_25	451	Aufstellung bzw. Optimierung von Alarm und Einsatzplänen	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	o	+
3_26	452	Berücksichtigung der aus den abgelaufenen Hochwasserereignissen vom Katastrophenschutz vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen	Vorzug	Vorschlag	+	o	vgl. SUP	-	+

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

detaillierte Beschreibungen zu den weitergehenden Maßnahmen

Nr. / Code	Kurzbeschreibung / Lage	Maßnahmenbeschreibung	Quelle	WRRL
3_1	Bereitstellung von Flächen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Bereitstellung von Flächen zur gewässerökologischen Entwicklung der Werra an. Nähere Informationen sind den Dokumentationen zur WRRL zu entnehmen.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/> 71118
124	von km: 53,4 bis km: 54,5			
3_2	Bereitstellung von Flächen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Bereitstellung von Flächen zur gewässerökologischen Entwicklung der Werra an. Nähere Informationen sind den Dokumentationen zur WRRL zu entnehmen.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/> 71218
124	von km: 49,4 bis km: 52,2			
3_3	Bereitstellung von Flächen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Bereitstellung von Flächen zur gewässerökologischen Entwicklung der Werra an. Nähere Informationen sind den Dokumentationen zur WRRL zu entnehmen.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/> 71118
124	von km: 62,4 bis km: 64,7			

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_10	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Bereitstellung von Flächen zur gewässerökologischen Entwicklung der Werra an. Nähere Informationen sind den Dokumentationen zur WRRL zu entnehmen.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71230
211	von km: 49,4 bis km: 52,2				
3_11	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Bereitstellung von Flächen zur gewässerökologischen Entwicklung der Werra an. Nähere Informationen sind den Dokumentationen zur WRRL zu entnehmen.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71096
211	von km: 49,4 bis km: 52,2				
3_12	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Entwicklung von naturnahen Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen an. Ggf. könnte durch das partielle Aufweiten und Abgraben der Ufer zudem ein kleiner Beitrag zur Erhöhung des generellen Retentionspotenzials an der Werra geleistet werden.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71096
211	von km: 54,2 bis km: 58,1				

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_4	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Entwicklung von naturnahen Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen an. Ggf. könnte durch das partielle Aufweiten und Abgraben der Ufer zudem ein kleiner Beitrag zur Erhöhung des generellen Retentionspotenzials an der Werra geleistet werden.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71186
211	von km: 62,4 bis km: 64,7				
3_5	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Entwicklung von naturnahen Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen an. Ggf. könnte durch das partielle Aufweiten und Abgraben der Ufer zudem ein kleiner Beitrag zur Erhöhung des generellen Retentionspotenzials an der Werra geleistet werden.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71146
211	von km: 62,4 bis km: 64,7				
3_6	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Entwicklung von naturnahen Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen an. Ggf. könnte durch das partielle Aufweiten und Abgraben der Ufer zudem ein kleiner Beitrag zur Erhöhung des generellen Retentionspotenzials an der Werra geleistet werden.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71166
211	von km: 62,4 bis km: 64,7				

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_7	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Entwicklung von naturnahen Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen an. Ggf. könnte durch das partielle Aufweiten und Abgraben der Ufer zudem ein kleiner Beitrag zur Erhöhung des generellen Retentionspotenzials an der Werra geleistet werden.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71166
211	von km: 53,4 bis km: 54,5				
3_8	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Bereitstellung von Flächen zur gewässerökologischen Entwicklung der Werra an. Nähere Informationen sind den Dokumentationen zur WRRL zu entnehmen.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71146
211	von km: 53,4 bis km: 54,5				
3_9	Entwicklung naturnaher Gewässer-, Ufer- und Auenstrukturen	Das Maßnahmenprogramm zur Umsetzung der WRRL regt für den genannten Werraabschnitt die Bereitstellung von Flächen zur gewässerökologischen Entwicklung der Werra an. Nähere Informationen sind den Dokumentationen zur WRRL zu entnehmen.	WRRL	<input checked="" type="checkbox"/>	71186
211	von km: 53,4 bis km: 54,5				

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_13	Bau einer Flutmulde zur Hochwasserentlastung des Stadtteils Albungen	Umsetzung einer Flutmulde zur Entlastung der Hochwassersituation des Eschweger Stadtteils Albungen im linksseitigen Werravorland. Die Maßnahme befindet sich derzeit in der Umsetzung, die Fertigstellung ist für 2016 vorgesehen. Unter Berücksichtigung der Schutzwirkung der Flutmulde verringert sich die Betroffenheit in Albungen stark. Bei einem HQ100 sind lediglich noch die Randbereiche der Ortslage durch Hochwasser betroffen. Für weitere Informationen siehe "Hochwasserschutz des Stadtteils Albungen - Hydraulische Optimierung mittels 2D-Strömungsmodell" - Stadt Eschwege April 2007.	RP Kassel	<input type="checkbox"/>
225	von km: 49,5 bis km: 51,9			
3_14	Unterhaltung der Werradeiche gemäß DIN 19712/DWA Merkblatt 507	Deiche sind technische Bauwerke die zur Gewährleistung der Schutzwirkung einer regelmäßigen Unterhaltung bedürfen. Es ist daher eine regelmäßige Unterhaltung der vorhandenen Deiche durch die Kommune (oder ggf. privater Eigentümer) gemäß den Vorschriften der "DIN 19712: 2013-01: Hochwasserschutzanlagen an Fließgewässern" und dem Merkblatt "DWA-M 507-1: Deiche an Fließgewässern" durchzuführen. Zuvor ist von der Kommune der Unterhaltungspflichtige/Träger des Deiches zu ermitteln, bzw. zu benennen, falls die Kommune unterhaltungspflichtig ist.		<input type="checkbox"/>
322	von km: 55,5 bis km: 57,3			
3_15	Kontrolle und Freihaltung des Abflussquerschnittes im Stadtdurchgang Eschwege	Der Stadtdurchgang Eschwege stellt unter Hochwassergesichtspunkten eine Gewässerengstelle dar. Vernachlässigte Unterhaltung, Aufwuchs oder Auflandung verschlechtern die Leistungsfähigkeit und führen bei gleichem Abfluss zu höheren Wasserständen. Aus diesem Grund ist eine ständige Kontrolle des innerstädtischen Werraabschnittes in Bezug auf die o.g. Aspekte von hoher Bedeutung und muss entsprechend berücksichtigt werden. Grundsätzlich gilt zudem, dass alle Gewässer auf dem Gemeindegebiet regelmäßig auf Abflusshindernisse untersucht und freigehalten werden müssen (u.a. kein Grünschnitt in Böschungsbereichen lagern, regelmäßige Kontrolle von Engstellen wie Brücken, Durchlässe etc., Freihalten des Abflussquerschnittes bei übermäßigem Bewuchs).		<input type="checkbox"/>
331	von km: 58,9 bis km: 60,8			

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_16	Kontrolle und Freihalten des Abflussquerschnittes im rechtsseitigen Vorland Eschweges	Das rechtsseitig des Stadtdurchgangs Eschwege liegende Vorland wird bereits bei häufigen Ereignissen (HQ10) großflächig überflutet. In Teilbereichen wird mehr als 50% des Werraabflusses über das Vorland abgeführt, es hat somit einen erheblichen Anteil am Abflussgeschehen und ist nicht reine Retentionsfläche. Aus diesem Grund sind abflussbehindernde Querriegel wie hoch liegende Straßen/Feldwege, Zäune und reihiger Bewuchs zu entfernen bzw. hochwasserorientiert zu unterhalten/auszuführen. Aufgrund des naheliegenden Stadtgebietes und der damit einhergehenden hohen Betroffenheit in Eschwege ist in diesem Fall der Hochwasserschutz ökologischen Fragestellungen überzuordnen.		<input type="checkbox"/>
331	von km: 59,0 bis km: 60,9			
3_17	Erarbeitung der Hochwasserstudie an der unteren Werra von Wanfried bis Witzenhausen	Die Kommunen Wanfried, Meinhard, Eschwege, Bad Sooden-Allendorf und Witzenhausen lassen derzeit eine Hochwasserschutzstudie bezüglich der aus der Werra gegebenen Hochwasserproblematik erarbeiten. Die Ergebnisse dieser Studie sind detaillierter und aktueller als die der HWRMP oder dem RKH-Projekt vorliegenden Daten. Aufgrund der komplexen hydraulischen Situation in Eschwege, in Kombination mit der Problematik der Wasserqualität des Werratalsees und der relativ groben Detaillierungsebene des Hochwasserrisikomanagementplans Werra ist der Vorschlag konkreter und harter Hochwasserschutzmaßnahmen wie z.B. Linienschutz, Entlastungsgerinne o.ä. an dieser Stelle nicht zielführend. Es existieren bereits Vorschläge von Anwohnern zur Lösung der Hochwasserproblematik der Stadt Eschwege (in Form eines Entlastungsgerinnes), eine genaue Kosten/Nutzen-Analyse dieser Maßnahmenvorschläge kann jedoch ebenfalls im Zuge der HWRMP Werra nicht durchgeführt werden. Erst die durch die Kommunen erarbeitete Hochwasserschutzstudie bietet einen Detaillierungsgrad, der es erlaubt die Situation ausreichend zu erfassen und auf dieser Grundlage Maßnahmenvorschläge konkret zu erarbeiten und zu bewerten. Es wird daher vorgeschlagen, zur Planung der Hochwasserschutzmaßnahmen der Stadt Eschwege die Ergebnisse der Hochwasserschutzstudie abzuwarten und auf dieser zurückzugreifen.		<input type="checkbox"/>
332	von km: 50,5 bis km: 63,6			
3_18	Individueller Objektschutz für betroffene Objekte und Anlagen der Bade- und Freizeitanlage Werratalsee	Das Hochwasserrisikopotenzial für die Bebauung und die Anlagen am Werratalsee lassen sich vermutlich aufgrund des damit verbundenen unverhältnismäßigen baulichen Aufwandes nicht durch weitergehende Hochwasserschutzmaßnahmen vermindern. Die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten bieten gute Informationsgrundlagen um die Notwendigkeit individuellen Objektschutzes zu prüfen und diesen erforderlichenfalls zu realisieren. Bauliche Ausführungsvarianten von Objektschutzmaßnahmen (z. B. druckwasserdichte Fenster, Dammsysteme, Dammbalkenverschlüsse, druckwasserdichte Verschlussysteme für Wandöffnungen) sind in den gängigen technischen Regelwerken und Merkblättern beispielhaft erläutert und Bezugsadressen und Ausführungsfirmer genannt. Hinweise hierzu geben überdies die Ansprechpartner bei den Kommunen und die obere und untere Wasserbehörde. Möglicherweise können technische Objektschutzsysteme aber bereits durch frühzeitige Informationsvorsorge in Kombination mit Maßnahmen der Verhaltensvorsorge (zumindest teilweise) entbehrlich werden. Auch individuell Betroffene sollten daher alle Möglichkeiten des Hochwasserrisikomanagements im Blick haben		<input type="checkbox"/>
351	von km: 58,5 bis km: 61,2			

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_19	Individueller Objektschutz für betroffene Einwohner der Stadt Eschwege	Das Hochwasserrisikopotenzial in Eschwege lässt sich vermutlich aufgrund der hohen Betroffenheit nur durch weitergehende Hochwasserschutzmaßnahmen vermindern. Nichtsdestotrotz ist auch bei aufwändigen baulichen Maßnahmen nicht zwingend von einem umfassenden HQ100-Schutz auszugehen. Weiterhin sind Hochwasserschutzmaßnahmen in der Umsetzung sehr Zeitaufwendig. Um daher einen gewissen Schutzgrad bis zur Umsetzung weiterer Maßnahmen, bzw. zu deren Ergänzung zu ermöglichen, sind die Betroffenen Bürgerinnen und Bürger bzw. Objekteigentümer auf die Möglichkeiten des Objektschutzes hinzuweisen. Die Hochwassergefahren- und risikokarten bieten diesen Betroffenen gute Informationsgrundlagen die Notwendigkeit individuellen Objektschutzes zu prüfen und diesen erforderlichenfalls zu realisieren. Bauliche Ausführungsvarianten von Objektschutzmaßnahmen (z. B. druckwasserdichte Fenster, Dammsysteme, Dammbalkenverschlüsse, druckwasserdichte Verschlussysteme für Wandöffnungen) sind in den gängigen technischen Regelwerken und Merkblättern beispielhaft erläutert und Bezugsadressen und Ausführungsfirmer genannt. Möglicherweise können technische Objektschutzsysteme aber bereits durch frühzeitige Informationsvorsorge in Kombination mit Maßnahmen der Verhaltensvorsorge (zumindest teilweise) entbehrlich werden. Auch individuell Betroffene sollten daher alle Möglichkeiten des Hochwasserrisikomanagements im Blick haben.	<input type="checkbox"/>
351	von km: 58,8 bis km: 61,1		<input type="checkbox"/>
3_20	Individueller Objektschutz für die Kläranlage in Albungen	Das Hochwasserrisikopotenzial für die Kläranlage in Herleshausen lässt sich aufgrund des damit verbundenen unverhältnismäßigen baulichen Aufwandes nicht durch weitergehende Hochwasserschutzmaßnahmen vermindern. Die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten bieten gute Informationsgrundlagen um die Notwendigkeit individuellen Objektschutzes zu prüfen und zu realisieren. Bauliche Ausführungsvarianten von Objektschutzmaßnahmen (z. B. druckwasserdichte Fenster, Dammsysteme, Dammbalkenverschlüsse, druckwasserdichte Verschlussysteme für Wandöffnungen) sind in den gängigen technischen Regelwerken und Merkblättern beispielhaft erläutert und Bezugsadressen und Ausführungsfirmer genannt. Hinweise hierzu geben überdies die Ansprechpartner bei den Kommunen und die obere und untere Wasserbehörde. Möglicherweise können technische Objektschutzsysteme aber bereits durch frühzeitige Informationsvorsorge in Kombination mit Maßnahmen der Verhaltensvorsorge (zumindest teilweise) entbehrlich werden.	<input type="checkbox"/>
352	von km: 49,6 bis km: 51,1		<input type="checkbox"/>
3_21	Hochwasserangepasstes Planen und Bauen	Bauvorsorge ist eine grundlegende Maßnahme die bereits im Zuge der Genehmigungsverfahren der örtlichen Behörden berücksichtigt werden sollte. Die Aufgabe der Bauvorsorge ist eine Aufgabe der Planer, Architekten, Bauherren und der Baugenehmigungsbehörden. Ziel ist die Vermeidung von Schäden bei Objekten die in von Hochwasser gefährdeten Bereichen gebaut werden. Dies sind unter anderem beispielsweise der Einbau von wasser- und druckdichten Fenstern (insbesondere Kellerfenster), Fußboden mindestens auf Niveau des HW100, HW-angepasste Raumnutzung (z.B. keine schadensträchtigen Objekte im Keller lagern).	<input type="checkbox"/>
411	von km: 50,5 bis km: 63,6	Durch bereits in der Planung und Ausführung berücksichtigte o.g. Maßnahmen kann sowohl das Schadenspotenzial betroffener Objekte als auch die Gefährdung durch Gewässerverunreinigungen erheblich verringert werden.	<input type="checkbox"/>

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_22	Finanzielle Vorsorge durch Rücklagen und Versicherungen (Elementarschadensversicherungen)	Die Maßnahme dient der finanziellen Absicherung bei von Hochwasser bedingten Schäden. Informationen zu entsprechenden Versicherungen (Elementarschadensversicherung) sind oftmals nicht bekannt und können daher nicht genutzt werden. Denkbar sind beispielsweise Infomaterial der Kommune (Broschüren, Internetangebot) bezüglich der Möglichkeiten eines Versicherungsschutzes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
421	von km: 50,5 bis km: 63,6		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3_23	Ortsnahe Veröffentlichung der Hochwassergefahren- und Risikokarten	Die Hochwassergefahren- und Risikokarten geben umfassende Information über die Betroffenheit im Projektgebiet insgesamt aber auch in den einzelnen Kommunen. Es gilt, diese Information den im Katastrophenfall zuständigen Behörden (z.B. Feuerwehren, Landkreise, Kommunen) zur Verfügung zu stellen, damit auf Basis dieser aktuellen Informationen weitere Maßnahmen geplant werden können. Weiterhin sind die Kommunen gefordert, die lokal betroffenen Einwohner bzw. Objekteigentümer über die örtliche Hochwassersituation zu informieren, um diese auf die Notwendigkeit eigenverantwortlicher Maßnahmen wie z.B. Versicherungsschutz, individueller Objektschutz oder Verhaltensvorsorge hinzuweisen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
441	von km: 50,5 bis km: 63,6		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3_24	Weitergehende Förderung der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit	Unter der Bevölkerung (auch in Hochwasser erprobten Gebieten) besteht oftmals ein generelles Informationsdefizit bezüglich der gesamten Thematik Hochwasser. Die tatsächlichen Gefahren werden oftmals aufgrund lang zurück liegender Ereignisse verkannt, das vorhandene Wissen erfasst meist nicht die tatsächliche Komplexität der hydrologischen und hydraulischen Abläufe. Aufgrund dieses mangelnden Problembewusstseins wird die Arbeit der Behörden erschwert. Ziel ist es daher, in Form von Informationsveranstaltungen und Informationsmaterial das Informationsdefizit zu beheben und ein generelles Bewusstsein für Hochwasser zu schaffen. Die Veröffentlichung der Hochwassergefahren- und Risikokarten stellt einen guten Ansatzpunkt für die Öffentlichkeitsarbeit dar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
442	von km: 50,5 bis km: 63,6		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

HWRMP Werra (mit Frieda, Sontra, Ulster und Wehre)

Maßnahmensteckbrief - lokale Planungsebene

HW-Brennpunkt: 3

Gewässer: Werra

Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege_Werra

von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6

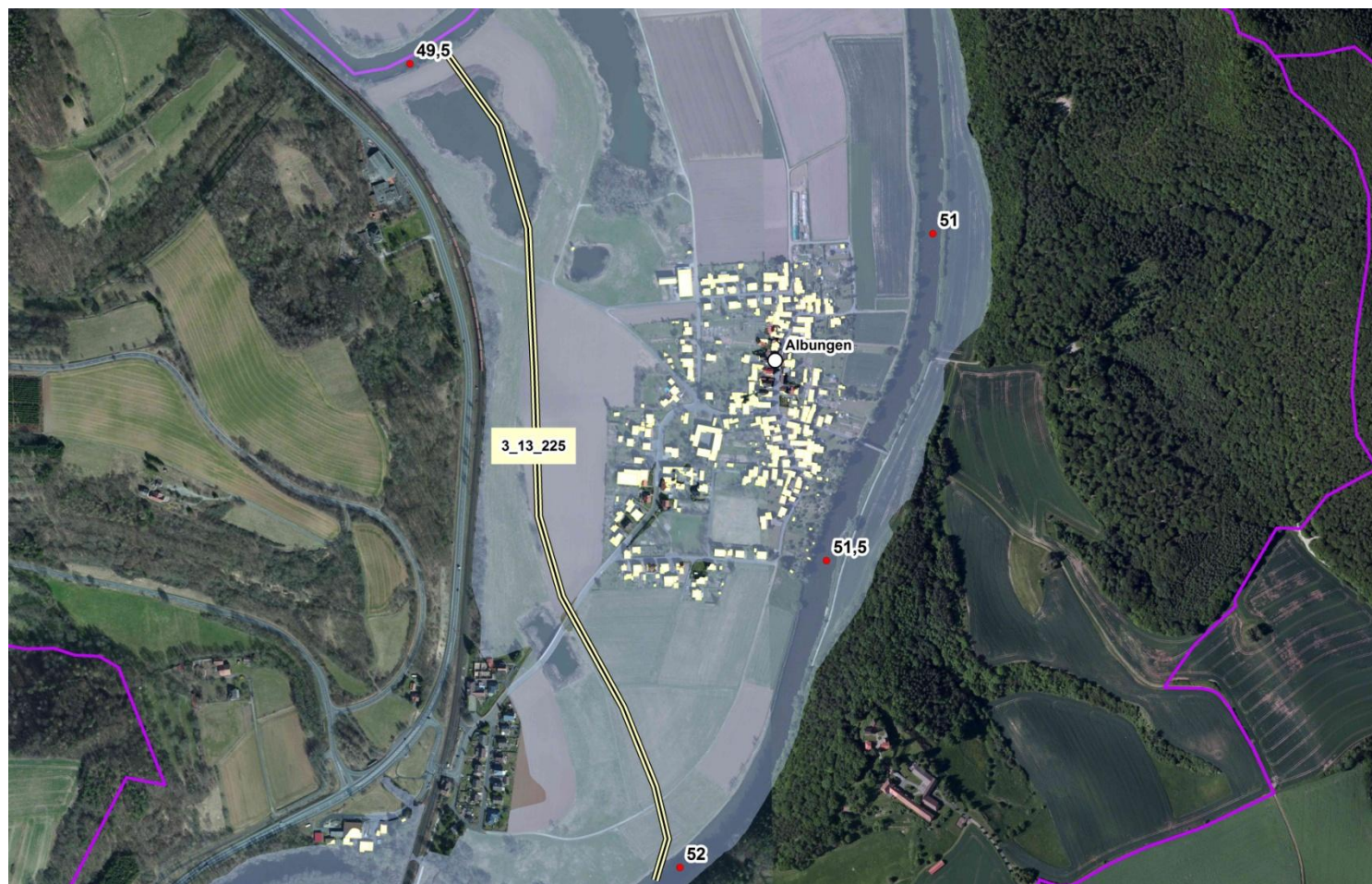
Gemeinde: Eschwege

Länge [km]: 13,1

3_25	Aufstellung bzw. Optimierung von Alarm und Einsatzplänen	Überprüfung und Aktualisierung bzw. Neuaufstellung kommunaler Alarm- und Einsatzpläne für den Hochwasserfall auf Grundlage der in den Hochwassergefahren- und Risikokarten dargestellten Flächen. Ggf. Koordination mit benachbarten Kommunen (ggf. auch Thüringen) sowie Berücksichtigung von sozialen Medien (Stichwort effiziente Koordination von ungebundenen freiwilligen Helfern, Bereitstellung von Informationen).		<input type="checkbox"/>
451	von km: 50,5 bis km: 63,6			
3_26	Berücksichtigung der aus den abgelaufenen Hochwasserereignissen vom Katastrophenschutz vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen	Das lokale Katastrophenschutzmanagement hat aus den 2011 und 2013 abgelaufenen Hochwasserereignissen Schwachstellen lokalisiert, zu deren Beseitigung Maßnahmen für ein Hochwasser-Sofortprogramm zur Förderung angemeldet wurden. Dies sind Maßnahmen wie z.B. der Einbau von rückstausicheren Schachtabdeckungen am Hochwasserpumpwerk Kleines Wehr, Eschenweg und der Wiesenstraße, Erhöhung einer Ufermauer im Bereich Haarlache und im Bereich Unter dem Berge, Erweiterung der Pumpstation Brückentor, Einbau von Absperrschiebern und die Anschaffung von mobilen und flexiblen Hochwassersperrern. Die Kosten belaufen sich je nach Maßnahme von wenigen Tausend Euro bis zu ca. 66.000€ und sind somit insgesamt vergleichsweise gering. Die Schutzwirkung beschränkt sich vermutlich auf häufigere Ereignisse, jedoch ist eine Umsetzung von zumindest eines Teils dieser Maßnahmen Voraussetzung, um mit aufwendigeren Maßnahmen eine höhere Schutzwirkung erzielen zu können.	Stadt Eschwege	<input type="checkbox"/>
452	von km: 59,1 bis km: 60,5			

Maßnahmensteckbrief – Allgemeine Informationen

HW-Brennpunkt: 03	Gewässer: Werra
Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege	von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6
Gemeinde: Eschwege	Länge [km]: 13,1



Legende

- Ortsnamen
- Gewässerstationierung
- == Maßnahmen
- HQ100
- Gemeindegrenze
- Objektschutz
- Gewässerstrecke HWRMP

Kein Maßstab

Maßnahmensteckbrief – Allgemeine Informationen

HW-Brennpunkt: 03	Gewässer: Werra
Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege	von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6
Gemeinde: Eschwege	Länge [km]: 13,1



Legende

- Ortsnamen
- Gewässerstationierung
- ▬ Maßnahmen
- HQ100
- Gemeindegrenze
- ▭ Objektschutz
- ▬ Gewässerstrecke HWRMP

Kein Maßstab

Maßnahmensteckbrief – Allgemeine Informationen

HW-Brennpunkt: 03	Gewässer: Werra
Gemarkung: 03_Brennpunkt_Eschwege	von [km]: 50,5 bis [km]: 63,6
Gemeinde: Eschwege	Länge [km]: 13,1

Legende

- Ortsnamen
- Gewässerstationierung
- ▬ Maßnahmen
- HQ100
- ▭ Gemeindegrenze
- ▭ Objektschutz
- ▬ Gewässerstrecke HWRMP

Kein Maßstab

